



# ***Konfliktforschung I*** ***Kriegsursachen im historischen*** ***Kontext***

*Woche 3: Entstehung des europäischen  
Territorialstaates*

**Prof. Dr. Lars-Erik Cederman**

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Center for Comparative and International Studies (CIS)

Seilergraben 49, Raum G.2

[lcederman@ethz.ch](mailto:lcederman@ethz.ch)

[www.icr.ethz.ch](http://www.icr.ethz.ch)

**Assistentin: Valentine Offenloch**

Seilergraben 49, Raum F 9

[valentine.offenloch@icr.gess.ethz.ch](mailto:valentine.offenloch@icr.gess.ethz.ch)

# Agenda

- Definition des Staates
- Feudalismus
- Geschichtliche Entwicklung
- Rollen des Staates
- Verknüpfung von Staaten und Kriegen

# Veränderungen der Weltpolitik

*Faktoren, die sich  
verändern*

*Beispiele*

<i>System- veränderung</i>	<i>Natur der Akteure</i>	<i>Imperien → Staaten</i>
<i>Systemische Veränderung</i>	Herrschaft innerhalb des Systems	Der Aufstieg und Fall von Grossmächten
<i>Interaktions- veränderung</i>	Prozesse zwischen Akteuren	Konflikt und Kooperation, Allianzen

R. Gilpin *War and Change in World Politics*

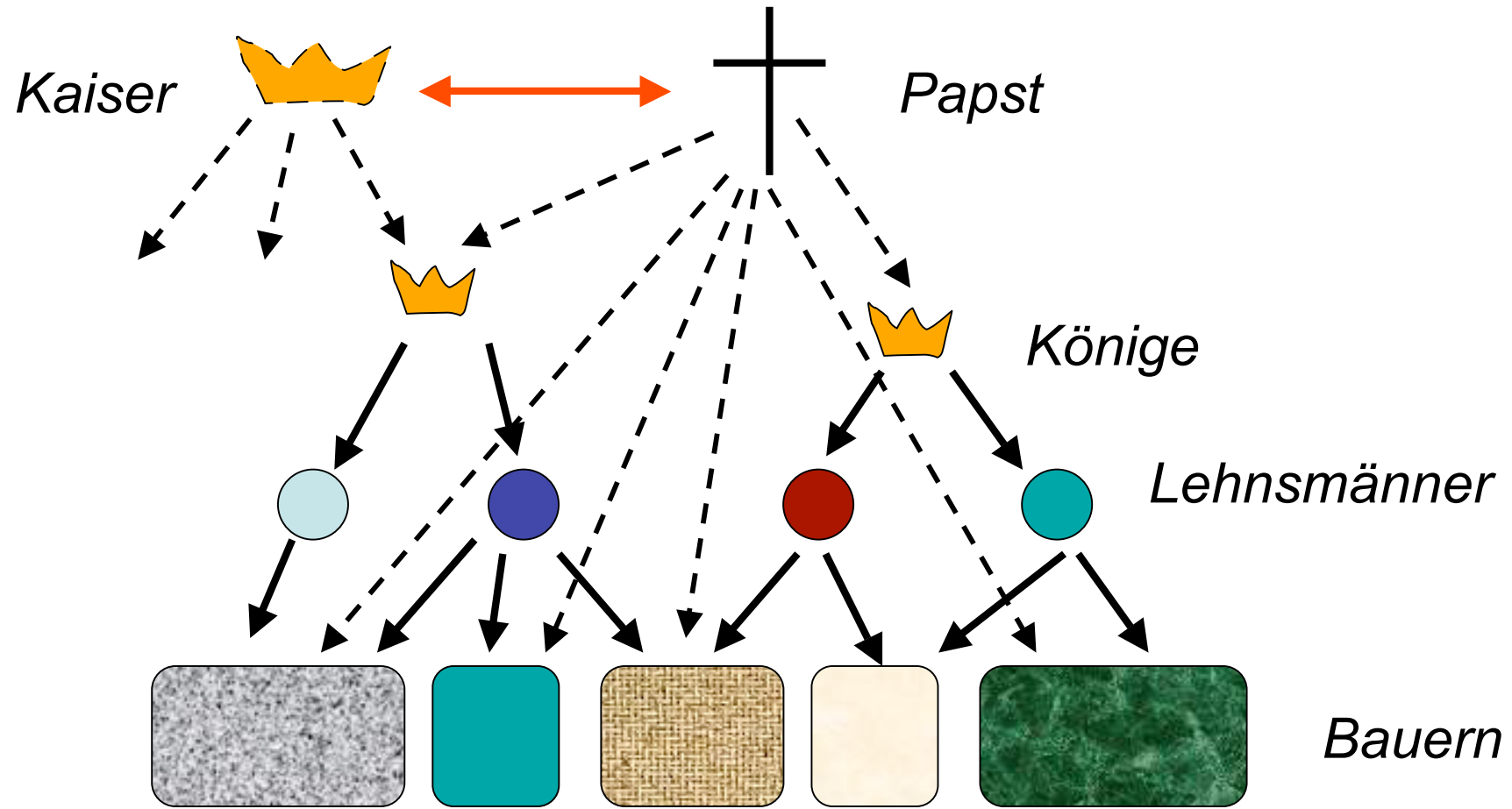
# Definition Staat

- Der „Staat ist diejenige menschliche Gemeinschaft, welche innerhalb eines bestimmten Gebietes ... das Monopol legitimer Gewaltsamkeit für sich (mit Erfolg) beansprucht“



Max Weber

# Das feudale Europa



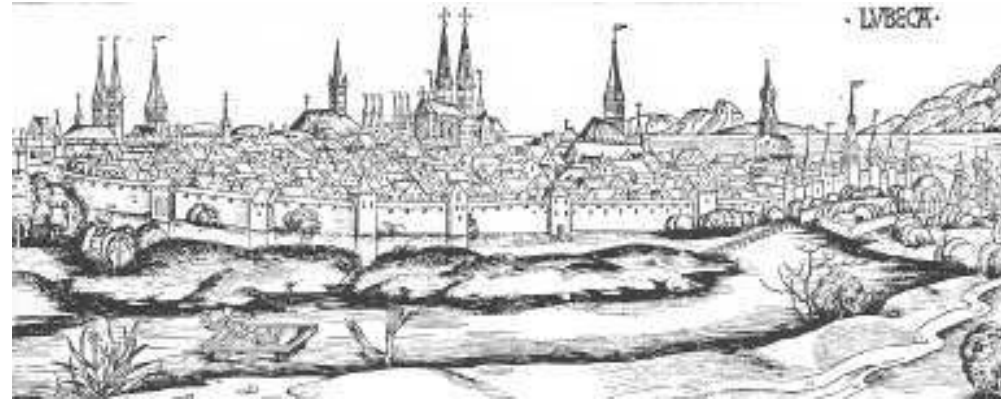
# Der Feudalismus

- „Ein dezentralisiertes politisches System, das auf persönlichen Verbindungen basiert“ (Hendrik Spruyt)
  - Zersplitterung politischer Herrschaft
  - Persönliche politische Herrschaft
  - Militärische Streitkräfte im privaten Besitz



# Alternative politische Einheiten

*Die italienischen  
Stadtstaaten*



*Städtebünde  
wie die Hanse*



# Europa um 1500

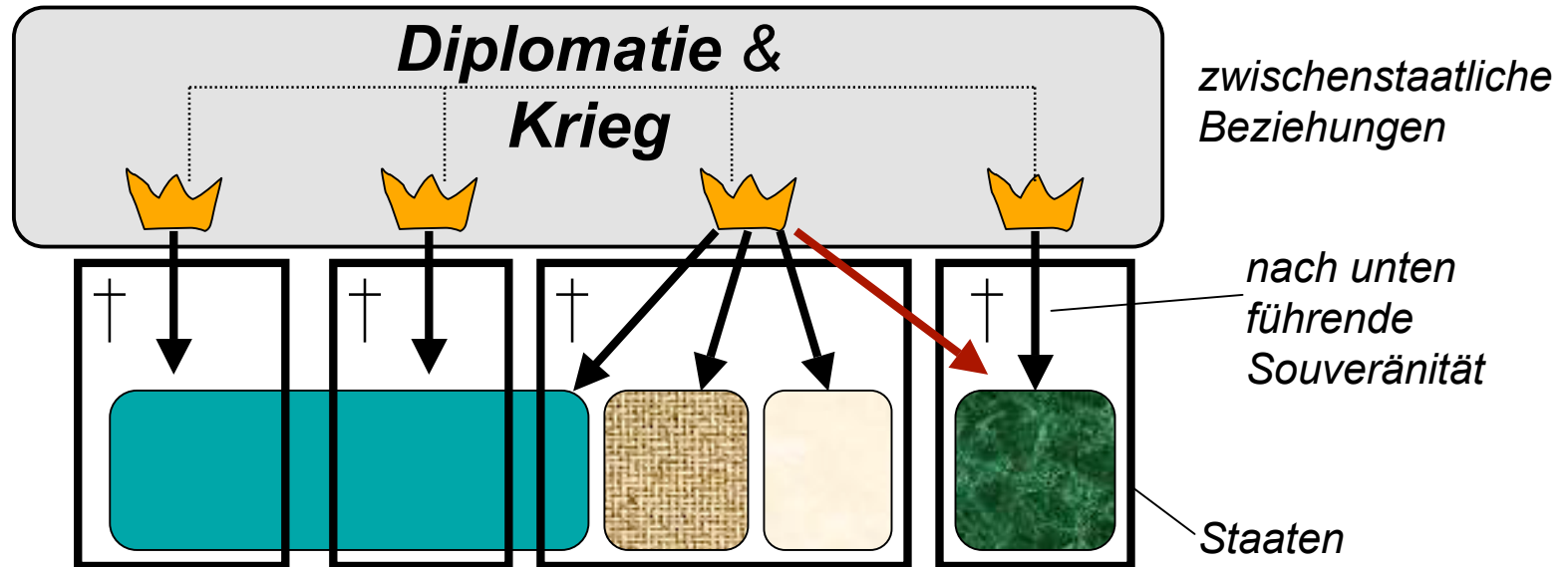




# Europa um 1900



# Das frühmoderne Europa



# Begriffe

- Krieg und Diplomatie in der italienischen Renaissance:
  - Staatsräson
  - Keine Randgebiete
  - „*balance of power*“
  - Botschafter ab dem 15. Jahrhundert

Niccolò Machiavelli  
(1469-1527)

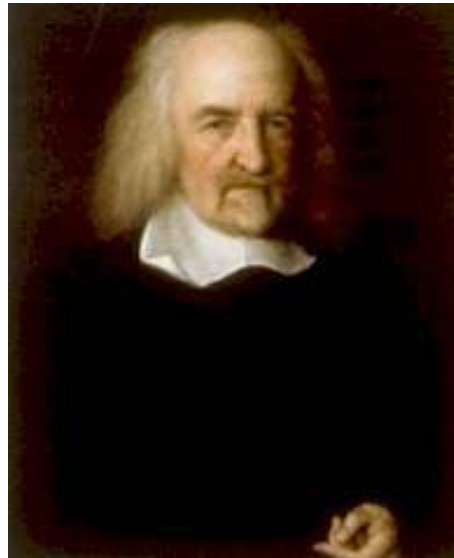


# Begriffe

- Die Entwicklung der Souveränität



Jean Bodin  
(1529-1596)



Thomas Hobbes  
(1588-1679)



Hugo Grotius  
(1583-1645)

# Der Westfälische Frieden 1648

- Ende der Religionskriege / des Dreissigjährigen Kriegs
- Das Souveränitätsprinzip:
  - Klare Grenzen
  - Internes Gewaltmonopol
  - Externe Unabhängigkeit
- Frankreich führend



*Ludwig XIV*



# Das europäische Gleichgewicht

Der Friede von Utrecht 1713 führt das Gleichgewichtsprinzip völkerrechtlich ein



Das *Gleichgewicht der Mächte* soll verhindern, dass ein Staat das ganze Staatensystem erobert

# Aktivitäten des Staates

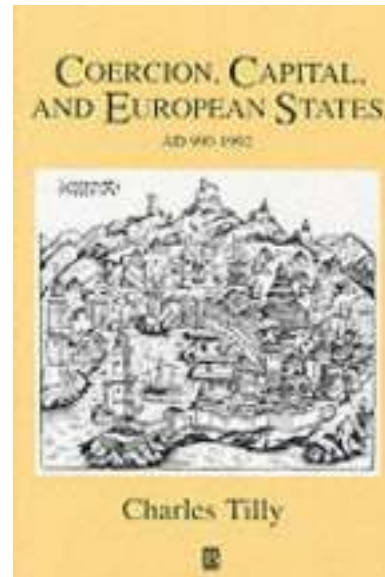
- (interne) Staatenbildung
- (externe) Kriegführung
- Schutz
- Besteuerung

Transformation:

„*indirect rule*“ →

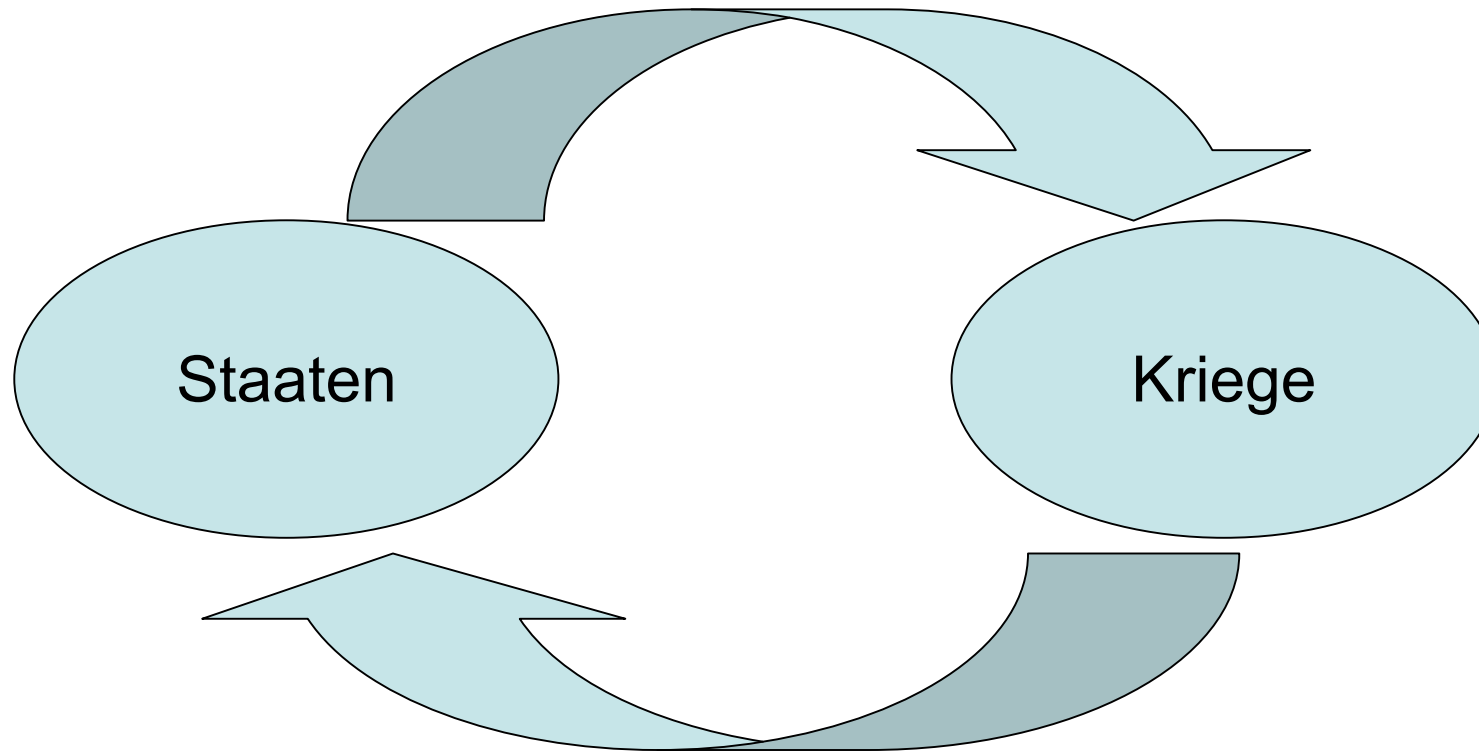
„*direct rule*“:

- Regionale Strukturen
- Standardisierung
- Stehende Heere



Charles Tilly

# Tillys Vergesellschaftungslogik

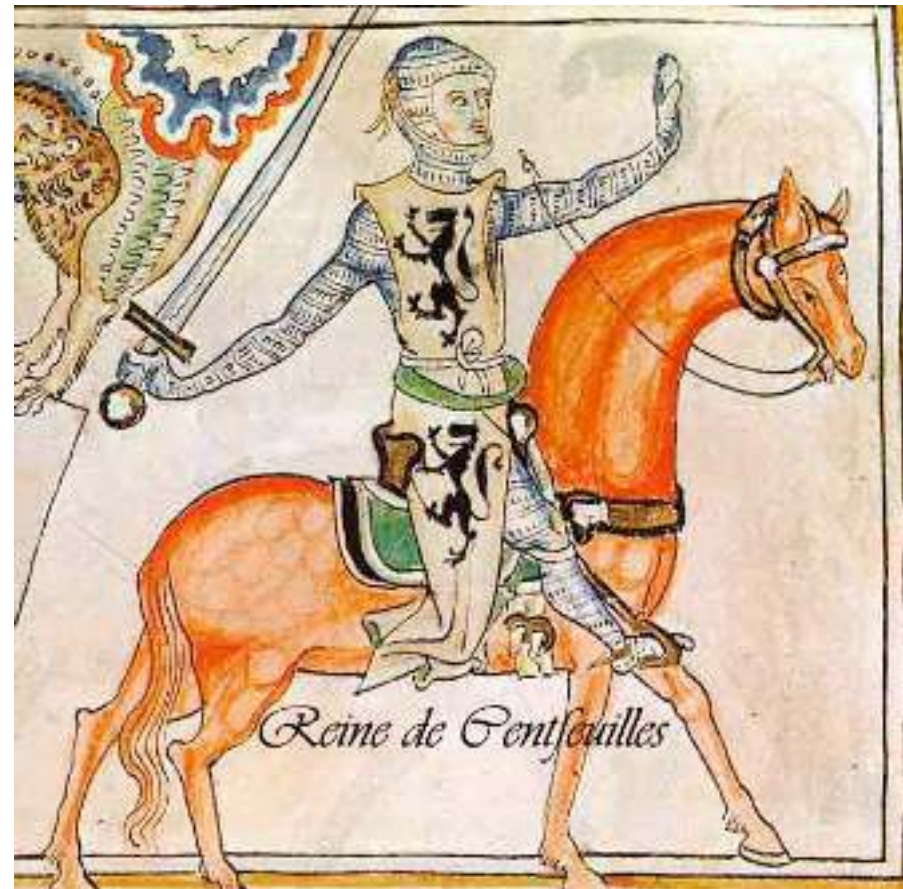


*“States made war and war made the state”* Charles Tilly



# Kriegsführung im Mittelalter

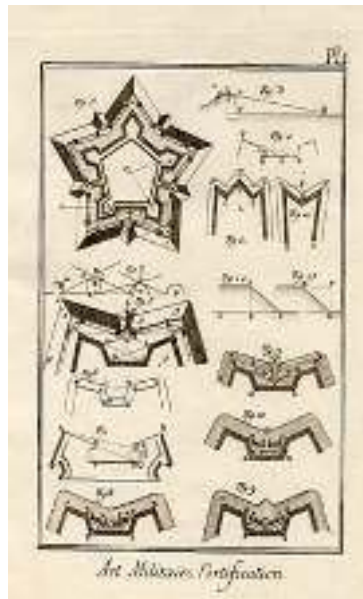
- Das Rittertum war
  - Unkoordiniert
  - Persönlich
- Wurde mit der Zeit überholt



# Die militärische Revolution

1500-1650

- Infanterie (*condottieri*)
- Schusswaffen
- Fortifikation



Die Schlacht  
bei Sempach  
1386



# Gräuel des Dreissigjährigen Krieges



# Trends der Kriegsführung in der Neuzeit

- Staatliche Zentralisierung
- Professionalisierung
  - Funktionelle Spezialisierung
  - Disziplin
  - Permanente Streitkräfte
  - Grösse der Armeen
- Kontrolle der Gewalt



Gustav II. Adolf von Schweden  
(1594-1632)